

Einsatz für vier Hufe

Vom Rentner-Paradies bis zum Sportpferde-Stall: Wir stellen Sieger und Platzierte des diesjährigen Wettbewerbs „Unser Stall soll besser werden“ vor.

DER ZWEITPLATZIERTE STALL: Der Reiterhof Falkenberg bei Frankfurt ist eine Augenweide. Von Blumen umringt stehen die Pferde in großen Paddocks.

Der Wettbewerb „Unser Stall soll besser werden“ ist ein Gemeinschaftsprojekt von Reiter Revue International und der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) in Warendorf. Seit 17 Jahren werden Ställe gesucht, die im Sinne artgerechter Haltung neu gebaut oder modernisiert wurden. Oberstes Ziel: Das Wohl der Pferde! Die Suche nach Deutschlands neuen Top-Ställen führte Projektleiterin Sabine Sager von der FN und RRI-Redakteurin Caroline Huppertz in diesem Jahr quer durch Deutschland. Angefangen im norddeutschen Brunsbüttel, endete die Reise nach sechs besuchten Ställen in der Metropole Frankfurt am Main. Vor Ort wurden die Anlagen beurteilt: Hält die

Bewerbung das, was sie verspricht? Wie ist die Haltungsform? Wie sieht das Bewegungsangebot und Stallmanagement aus? Können sich Pferde hier wohlfühlen? Die gewonnenen Eindrücke sammelten Caroline Huppertz und Sabine Sager via Foto- und Filmkamera, um sie anschließend einer siebenköpfigen Fachjury in Warendorf vorzulegen.

Deutschlands Traumställe

Zwei Bewegungsställe, ein Islandpferdehof und drei klassische Reitställe schafften es am Ende in die engere Auswahl. Aber der Wettbewerb sieht nur drei Sieger vor. Die Auswahl der Siegerställe fiel der Jury in diesem Jahr besonders schwer. Jury-Mitglied Dr. Hanno Dohn:

„Alle Ställe sind auf ihre Art hervorragend“ – einige aber nur auf den ersten Blick. So zum Beispiel der Reitverein Schönmoor aus Ganderkesee in Niedersachsen. Auf einem ehemaligen Bundeswehr-Gelände hat der erste Vorsitzende Arthur Baumfalk einen Reitstall gebaut. Trotz der schwierigen baulichen Gegebenheiten haben die Schulpferde im Offenstall viel Luft und Licht. Das Manko und damit Ausschlusskriterium für eine Platzierung: Es mangelt an Bewegungsfläche. Ebenfalls aus dem Rennen fiel der Bucking Horse Stable aus Brunsbüttel mit seiner Aktiv-Stallanlage. Der Grund: fehlende Strohh- oder Späneestreue. „Auf blanke Stallmatten legen sich Pferde nicht gerne hin“, begründete Dr.

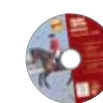
Karsten Zech, bei der Landwirtschaftskammer Niedersachsen zuständig für Pferdehaltung, die Jury-Entscheidung.

Stallgasse als Futtertisch

Genau hinschauen lohnte sich also auch dieses Jahr – um großartige Unterkünfte für Pferde zu finden. Der Gewinnerstall, ein kleiner Reitbetrieb aus dem westfälischen Hörstel bei Steinfurt, überzeugte mit einem denkbar einfachen, aber durchdachten Neubau eines Stalls mit 14 Boxen. Die Stallgasse ist hier Futtertisch für die Pferde (siehe Foto S. 92), in der sie täglich ihr Kraft- und Raufutter erreicht bekommen. Den Vorteil fasst Stallbetreiber Jörg Wernsmann zusammen: „Die Pferde fressen in naturgemäßer

Haltung mit dem Kopf auf dem Boden und sie können das Raufutter in der Box nicht untertreten.“ Bedingung dieser Fütterung: Die Stallgasse muss tip-top sauber sein. Desweiteren gibt es in Hörstel keine Trenngitter zwischen den Boxen. Die Paddocks sind Tag und Nacht geöffnet, denn Türen gibt es keine, und Auslauf wird groß geschrieben: Weidesaison ist Sommer wie Winter. Der Zweitplatzierte Reiterhof Falkenberg bei Frankfurt (siehe oben) kann auf Grund der Nutzungsvorgaben durch das Landschaftsschutzgesetz die Pferde im Winter nur auf einen 300 Quadratmeter großen Auslauf stellen. „Das ist trotz großer Paddockboxen zu wenig Bewegung“, begründete die Jury die Silbermedaille für den sportlich orientierten Stall.

Immer in Bewegung sind die Pferde des Christenhofs im Westerwald – dafür gab es den dritten Platz. Betriebsleiterin Birgit Schuster hat für die Vierbeiner extra einen Rundkurs angelegt. Mehr über Sieger und Platzierte lesen Sie auf den folgenden Seiten. Dort wird auch der Islandpferdehof in Stapelfeld vorgestellt, für den die Jury spontan einen Sonderpreis ausschrieb. Denn manchmal gilt es Regeln zu brechen – im Sinne der Pferde! **CAROLINE HUPPERTZ**



Unser Stall soll besser werden – **DER FILM**

Einen Rundgang durch den Siegerstall, den Reiterhof Wernsmann in Hörstel, sehen Abonnenten auf der DVD.



1. PLATZ: REITERHOF WERNSMANN IN HÖRSTEL

Das Stallkonzept

- **Haltungsform:** Der Kuhstall wurde 1992 umgebaut. Es entstanden acht Boxen (zwei bis 15 Quadratmeter), teilweise mit Fenster sowie vier Boxen für Zuchtstuten (16 Quadratmeter). Im neuen Stall gibt es 14 Boxen (16 Quadratmeter) mit immer offenen Paddocks (20 Quadratmeter). Alle Boxen haben Fressluken. Es gibt zwischen und vor den Boxen keine Absperrgitter.
- **Organisation:** Gefüttert wird zweimal täglich, zuerst Rau- und danach Kraftfutter (Pellets und Getreidemischung). Das Futter wird auf der Stallgasse vorgelegt. Die Pferde kommen in einer Stuten- und Wallachgruppe sowie einer kleinen Stuten- und Fohlengruppe täglich auf die Weide – auch im Winter. Abgeäppelt wird täglich, maschinell ausgemistet wird alle vier bis sechs Wochen.
- **Besonderheiten:** Kleine aber feine Stallgemeinschaft. Die Stallgasse ist eher eine Futtergasse. Hier darf nicht geputzt werden, weil sie dem Fressen vorbehalten ist. Rein- und Rausstellen werktags inklusive.
- **Trainingsmöglichkeiten:** Reithalle ohne Fenster (20 x 40 Meter), Dressurplatz in Planung, Führanlage ohne Dach, Longierzirkel, Ausreitgelände.
- **Preise:** 240 Euro im neuen Stall, 200 Euro im alten Stall – alles inklusive
- **Adresse:** Hof Wernsmann, Münsterdamm 16A, 48477 Hörstel-Bevergern, Tel. 05459 802258, www.wernsmann.de

DIE STALLGASSE: Gefüttert wird grundsätzlich nur vom Boden aus. Das Kraftfutter kommt einfach aufs Raufutter. Das sei eine saubere Sache. Jedes Pferd hat eine Fressluke in der Box, die immer offen ist. Die Einsteller dürfen auf der Stallgasse nicht putzen, dafür gibt es gesonderte Plätze.

Service deluxe

Auf dem Pferd Hof Wernsmann im westfälischen Hörstel können Pferd und Reiter einen Rundum-Service genießen.

FOTOS: S. SAGER (4), J. WEINMANN (2)

Das Jury-Urteil

Der Betriebsleiter hat seine jahrzehntelange Erfahrung in der Pferdehaltung bei der Betriebserweiterung sinnvoll umgesetzt. Er realisierte eine tiergerechte Pferdehaltung mit genügend Auslauf. Im Winterauslauf wird aktuell eine wetterfeste Fütterungseinrichtung gebaut, um während des Auslaufs auch Raufutter anbieten zu können.

DER NEUE STALL: Der 2008 gebaute neue Stall hat 14 Boxen mit 20 Quadratmeter großen und gepflasterten Paddocks. Diese sind grundsätzlich immer offen, Lamellenvorhänge schützen vor Zug. Bei Bedarf können sie allerdings mit einer einfachen Stange verschlossen werden. Das offene Konzept wurde auch im Innenraum fortgeführt. Es gibt keine Absperrgitter. Die Pferde können untereinander Sozialkontakte pflegen.

Kreuth 2010



Zuchtverband für deutsche Pferde e.V.

Körung

Ostbayer. Pferdesport- und Turnierzentrum auf dem Gut Matheshof in Kreuth

★

26. + 27. Nov. 2009
Deutsches Pferd
(inkl. Pinto-Hunter)

★

28. November 2009
Pony- und Spezialrassen
(Änderungen möglich)

★

Infos und Kataloge

Zuchtverband für deutsche Pferde e.V.
(ZfDP)

Am Allerufer 28
27283 Verden/Aller
Tel.: 04231/82892
Fax: 04231/5780
Internet: www.zfdp.de
e-mail: info@zfdp.de

DIE BELÜFTUNG: Der neue Stall wurde mit der klassischen Trauf-Frist-Belüftung gebaut. An den Seitenwänden unterhalb des Dachs ist gelochtes Blech eingesetzt. Das ist pflegeleichter als Windschutznetze und ebenso luftdurchlässig.





2. PLATZ: REITERHOF FALKENBERG IN FLÖRSHEIM

DIE GESCHICHTE: Vor neun Jahren kaufte die Main-Taunus-Recycling GmbH (MTR) das 180 Hektar große Falkenberg-Areal in Flörsheim, auf dem ein kleiner Reitbetrieb vorhanden war. Dieser wurde abgerissen und durch eine neue Reitanlage ersetzt. 2007 wurde die zwei Millionen teure Reitanlage eingeweiht.

Das Jury-Urteil

Eine optisch ansprechende Reitanlage mit sehr praktischer und gut geplanter Flächennutzung. Der sportlich orientierte Reiter findet ein großzügiges Angebot an Trainingsplätzen für sein Pferd. Im Winterhalbjahr ist dieses Bewegungsangebot durch die Nutzungsvorgaben etwas zu sehr eingeschränkt.

FOTOS: S. SÄGER

Das Auge reitet mit

Der Reiterhof Falkenberg in der Nähe von Frankfurt überzeugt mit einem artgerechten und optisch ansprechenden Stallkonzept.

DER BETRIEB: Zu der Anlage gehören zwei große Reithallen. Die Boxen sind auf drei Stalltrakte verteilt. Der Betrieb wird von dem Flörsheimer Landwirt Wolfgang Mitter geführt, er betreibt auch die angeschlossene Landwirtschaft und hält alle Fäden in der Hand. Auf der Anlage gibt es drei Reitvereine, einer ist für den Schulbetrieb mit sechs Schulpferden zuständig. Außerdem wird jährlich ein großes Turnier veranstaltet.



DAS DACH: Alle Gebäude haben Grasdächer, die eine natürliche Isolation bieten. Im Sommer sind die Gebäude schön kühl, im Winter angenehm warm. In den Stalltrakten gibt es abgesetzte Schrägdächer mit einer Trauf-First-Belüftung. Sowohl im First als auch in der Traufe wurden Windschutznetze eingesetzt.

Das Stallkonzept

- **Haltungsform:** In dem alten Stallgebäude gibt es sechs Fensterboxen á 16 Quadratmeter. Die neuen 48 Boxen sind auf drei baugleiche Stalltrakte aufgeteilt. Sie sind zwölf Quadratmeter groß. Dazu kommt für jede Box ein 35 Quadratmeter großes Paddock. Die neun Weiden mit insgesamt elf Hektar sind nur vom 1. Mai bis zum 31. Oktober offen, da sie im Landschaftsschutzgebiet liegen. Der Winterauslauf hat 300 Quadratmeter.
- **Organisation:** Dreimal täglich wird Kraftfutter (gequetschter Hafer, Pellets oder Müsli) gefüttert, zweimal Heu. Gemistet wird täglich. Die Pferde kommen verteilt auf sechs Gruppen auf die Weiden.
- **Besonderheiten:** Das Gelände wird nachts abgesperrt und ein Nachtwächter patrouilliert vor Ort. Heu, Stroh und Hafer werden vom eigenen Land produziert. Die Weiden werden von einer kleinen Rinderherde nachgeweidet.
- **Trainingsmöglichkeiten:** Zwei Reithallen (20 x 40 Meter), zwei Dressurplätze (20 x 60 Meter), Sand-Springplatz (40 x 90 Meter), Führanlage in Bau, Ausreitgelände vorhanden.
- **Preise:** 360 Euro, Rein- und Rausstellservice: 50 Euro monatlich.
- **Adresse:** Reiterhof Falkenberg, Wolfgang Mitter, Am Falkenberg, 65439 Flörsheim, 0178 7076584

DAS HEU: Die Pferde bekommen zweimal täglich ihre Raufen mit Heu aufgefüllt. Das können bis zu zwölf Kilo täglich sein. So können sie den ganzen Tag über fressen. Die Heuraufen verhindern, dass das Heu untergetreten und in der Box verteilt wird. Allergische Pferde bekommen auf Wunsch das Heu auch nass gereicht.

Reiten

wie im Märchen
aus 1001 Nacht...



Neue exklusive Reittour im Oman

alle Infos unter
www.reiterreisen.com/oma010.htm



MISTENTSORGUNG: Am Ende eines jeden Stalltrakts stehen große Mistcontainer. Die Boxen werden täglich gemistet. Jeder Einsteller ist angehalten, sonstigen Mist sofort in den kleinen Container zu entsorgen.

DIE PADDOCKS: Jede Box hat einen Paddock, der auf Wunsch mit Stalltüren verschlossen werden kann. Der Boden ist drainiert, mit Paddock-Matten ausgelegt und einer dünnen Sandschicht belegt.



www.reiterreisen.com



3. PLATZ: CHRISTINENHOF IN ELSHOFF

DER BETRIEB: Die TREC-Wanderreiterin Birgit Schuster kaufte 2008 den Christinenhof in Elshoff im Westerwald, einen Mutterkuhbetrieb mit 160 Tieren und 30 Hektar Weideland. Einen Teil des Betriebs verpachtete Schuster. In einer alten Scheune realisierte die Grundschullehrerin nach einer intensiven Planungsphase ihren Traum von artgerechter Pferdehaltung und baute einen Offenlaufstall für bis zu 20 Pferde.

Das Jury-Urteil

Ein Bewegungsstall, der die Altgebäude und das natürliche Gelände optimal nutzt. Die Pferde finden verschiedene Naturböden, gute Bewegungsflächen und Wälzplätze. Allerdings deutet der Zustand der Pferde auf eine etwas zu gute Fütterung.

Das Stallkonzept

- **Haltungsform:** Bewegungsstall für 20 Pferde mit Kraftfütterstation, Raufutterraufe, 100 Quadratmeter großer Liegehalle und 2.000 Quadratmeter großer Auslauffläche, die mit verschiedenen Böden (Lava, Sand, Beton, Pflastersteinen) ausgestattet ist. Für Gastpferde oder Neuankömmlinge gibt es außerdem drei Boxen mit Paddock.
- **Organisation:** Die Pferde bekommen das Kraftfutter durch einen Automaten gefüttert, möglich sind bis zu 24 Rationen pro Pferd täglich. Heu gibt es für alle Pferde ad libitum in einer langen Heugasse. Außerdem sind die Weiden ganzjährig geöffnet. Insgesamt stehen 24 Hektar Weideland zur Verfügung. Von einem Teil wird Heu gemacht.
- **Besonderheiten:** Die Pferde werden im Auslauf auf einen Rundkurs geleitet, vorbei an Kraftfütterstation, Tränke, Weide, Wälzplatz, Ruheraum zurück zum Raufutter.
- **Trainingsmöglichkeiten:** Dressurplatz (20 x 40 Meter), Vereinshalle, die mitgenutzt werden kann, 200 Meter entfernt. Großes Ausreitgelände mit TREC-Hindernissen direkt vor der Tür.
- **Preise:** 220 Euro, 200 Euro für Rentner.
- **Adresse:** Christinenhof, Birgit Schuster, 56479 Elshoff, Tel. 02664 9926289, www.christinenhof-aktiv-laufstall.de

SONDERPREIS: ISLANDPFERDEHOF VINDHÓLAR



Natur pur

Von der klassischen Box bis hin zum Bewegungsstall:
Der Islandpferdehof Vindhólar in Stapelfeld bei Hamburg trifft jeden Haltungsgeschmack.

Oh du schöner Westerwald

Der Christinenhof im Westerwald bietet Ruheständlern und Reitpferden ein artgerechtes Herdenleben mit gutem Bewegungsangebot.

DIE FÜTTERUNG: Die Pferde haben ständig freien Zugang zum Heu (r.). Das Kraftfutter kann jedes Pferd individuell bis zu 24-mal täglich in der Kraftfütterstation (o.) abrufen. Ein in die Mähne eingeflochtener Chip (M.) regelt die Futterdosierung.

DIE SCHWEMME: Zum Hufe säubern oder abkühlen geht's durch die Schwemme.

Das Stallkonzept

- **Haltungsform:** Komplett mit Paddock-Matten befestigter 2.400 Quadratmeter großer Bewegungsstall, davon 2/3 überdacht, der in unterschiedliche Größen (bis zu acht Gruppen) gesteckt werden kann. Dazu gibt es 30 Boxen á zehn Quadratmeter. Je zwei Isländer teilen sich einen 50 bis 70 Quadratmeter großes Paddock. 30 Hektar Weide, Weidegang ganzjährig in großen Gruppen für alle Pferde, Quarantäneboxen. Außerdem gibt es einen Einraumlaufstall für Junghengste mit befestigtem 800 Quadratmeter Auslauf.
- **Organisation:** Raufutter wird zwei- bis dreimal täglich gefüttert. Im Bewegungsstall wird es auf dem Futtergang vorgelegt. Kraftfutter individuell nach Bedarf. Gemistet wird zwei- bis dreimal am Tag.
- **Besonderheiten:** Ein Stall für Islandpferdefreunde, der von der eigenen Zucht über Beritt, Ausbildung bis hin zur Deckstation alles bietet.
- **Trainingsmöglichkeiten:** Reithalle (20 x 40 Meter), Außenplatz (20 x 40 Meter), Longierhalle, Führanlage, Ovalbahn, Passstrecke, Ausreitgelände.
- **Preise:** 220 Euro im Bewegungsstall, 262 Euro Box – alles inklusive.
- **Adresse:** Islandpferdehof Vindhólar, Maren Junge, Teichwiese 2, 22145 Stapelfeld, Tel. 040 6776488, www.vindholar.de

Das Jury-Urteil

Ein durchdachtes und konsequent weiterentwickeltes Stallkonzept. Die Anlage bietet vielfältige und artgerechte Haltungsmöglichkeiten für Islandpferde. Der Paddockbelag aus gewaschenen Kieselsteinen ist sehr ungewöhnlich.